



Mode ist vergänglich –  
Stil für die Ewigkeit.

Yves Saint Laurent

Die **Rochsburger Kostümausstellung** ist ein überregional bedeutsamer Anschauungsort für die Entwicklung der Garderobe verschiedener Bevölkerungsschichten – vom Adel und Bürgertum bis zur Alltagskleidung der unteren Stände. Sie begeistert Jung und Alt durch eine direkte unverstellte Anschauung.



Mode ist auch ein Spiegel des jeweiligen Zeitgeistes: Sie entspringt einerseits den Wünschen ihrer Träger nach Repräsentation und Luxus, andererseits gehorcht sie sowohl praktischen Erfordernissen als auch Kleidervorschriften und gesellschaftlichen Zwängen. Stoff, Nadel und Faden waren immer Grundlage, doch die Technologie veränderte sich im Laufe der Geschichte von der individuellen Einzelanfertigung zur industriellen Massenproduktion und der heutigen Fast Fashion mit ihren negativen Auswirkungen auf Klima und Umwelt.



Sonderführungen  
und Projekte

Die **Sonderführung „Von Absatz bis Zylinder“** durch die Kostümausstellung kann auf Voranmeldung für Gruppen gebucht werden. Bei dieser Reise vom Mittelalter bis zur Neuzeit erwartet Sie sicherlich auch die eine oder andere Überraschung.

**Projekte wie „Mode und historisches Handwerk“** wurden zusammen mit Kooperationspartnern entwickelt und wiederholt durchgeführt. Nähere Informationen zu Veranstaltungen, Ausstellungen und Führungen auf Schloss Rochsburg unter [www.schloss-rochsburg.de](http://www.schloss-rochsburg.de)

## Museum Schloss Rochsburg

Eine Einrichtung der Mittelsächsischen Kultur gGmbH  
Schloßstraße 1 · 09328 Lunzenau OT Rochsburg  
Telefon: 037383 803810  
[museum-rochsburg@kultur-mittelsachsen.de](mailto:museum-rochsburg@kultur-mittelsachsen.de)

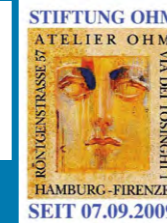
### Anfahrt

Mit dem Auto:  
A 72 Abfahrt 20 Niederfrohna durch Penig nach Rochsburg  
B 175 bis Elsdorf – Lunzenau – Rochsburg  
B 107 (Chemnitztal) bis Burgstädt – Lunzenau – Rochsburg  
Mit der BusBahn:  
Linie Geithain – Glauchau bis Rochsburg

### Öffnungszeiten

April bis Oktober: Dienstag bis Sonntag 10:00 bis 17:00 Uhr  
November/Dezember und Februar/März: Dienstag bis Sonntag  
10:00 bis 16:00 Uhr  
Januar: Geschlossen, für Gruppen ab 10 Personen nach Voranmeldung geöffnet.  
Feiertage/Veranstaltungen: Abweichende Öffnungszeiten möglich.

Abbildungen **Kostümausstellung**: © Schloss Rochsburg, Fotos Lutz Hennig (historische Unterwäsche), Dirk Hanus, Chemnitz (alle weiteren)  
Abbildungen **Sammlung Stiftung Ohm**: © Stiftung August Ohm, Hamburg / Schloss Rochsburg, Fotos Juliane Mostertz, Dresden  
Gestaltung: Medien&Räume | Kerstin Gewalt



[www.schloss-rochsburg.de](http://www.schloss-rochsburg.de)  
[facebook.com/schlossrochsburg](https://facebook.com/schlossrochsburg)  
[instagram.com/schlossrochsburg](https://instagram.com/schlossrochsburg)  
[www.stiftung-ohm.de](http://www.stiftung-ohm.de)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



Schloss **R**ochsburg

Leute machen  
Kleider

Kostüme aus 1.000 Jahren

Modegeschichte



## Die Ausstellung

### „Leute machen Kleider“

In einer ehemals bedeutenden Region der Textilindustrie gewährt das Museum Schloss Rochsburg Einblicke in die Wohnkultur des Landadels. Repräsentative Räume mit historischen Möbeln und die Ahnengalerie der Familie von Schönburg zeigen, wie hier einst gelebt wurde. Bildnisse präsentieren nicht nur historische Persönlichkeiten, sondern dokumentieren auch den Wandel der Bekleidung über Jahrhunderte. Passend dazu präsentiert die **Ausstellung „Leute machen Kleider“** seit 2003 ausgewählte Beispiele aus eintausend Jahren Modegeschichte.

Diese einzigartige Ausstellung ist das **Ergebnis einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme**, in der über einhundert Frauen aus der Textilindustrie der Region mehr

als sieben Jahre beschäftigt waren, nachdem dieser Wirtschaftszweig in den 1990er Jahren größtenteils abgewickelt worden war. 52 Kostüme aus allen europäischen Epochen wurden unter wissenschaftlicher Begleitung in Handarbeit nachgeschneidert. Dabei wurden über 10.000 km Nähfäden, 3 km Stoff, 500 m Spitze sowie 800 Knöpfe verarbeitet und tausende Nähadeln verschlissen.

Zusätzliche **Beispiele von historischer Unterwäsche** verraten, was unter den herrlichen Roben getragen wurde. Der Reigen der Figuren endet mit Beginn des 20. Jahrhunderts, als die Nähmaschine Einzug in das Schneiderhandwerk hielt und sich die Massenproduktion von Konfektionsware durchsetzte.

## Die Sammlung

### August Ohm

Herzogtümer zu Sachsen,  
**Kleider-  
Ordnung.**



(v.l.n.r.) Gesellschaftskleid, England, um 1827 | Karl Lagerfeld, Cocktail-Kleid, um 1987 | Yves Saint Laurent, Couture-Abendrobe, um 1980 | Charles Frédéric Worth, Gesellschaftskleid, 1880er Jahre

Miniatur-Figuren, Mitte 18. Jh.

Anlass für eine **Folge von Sonderausstellungen mit dem Schwerpunkt Mode** ist die auf viele Jahre angelegte **Kooperation mit der Hamburger Stiftung August Ohm**. Im Blick auf die umfangreiche Innensanierung und Neugestaltung aller Ausstellungsbereiche des Schlosses wurde eine großzügige Leihgabe der mehr als 1.000 Objekte umfassenden Sammlung für mindestens 25 Jahre an das Museum Schloss Rochsburg vereinbart.

August Ohm versteht Mode als Kunstwerk und somit als „gleichrangiges ästhetisches und kulturgeschichtliches Phänomen“ – wie die Schöpfungen der Bildenden Kunst. Das Konzept des Stifters unterscheidet sich grundsätzlich von anderen Textil-Sammlungen: „Der Schwerpunkt der Sammlung liegt bei bedeutenden Einzel-Objekten, Meilensteinen der Avantgarde-Mode“. Dieser Bestand wurde in den Medien bereits als „die umfangreichste kostümgeschichtliche Privatsammlung auf dem europäischen Kontinent“ bezeichnet. Die Stiftung stellt regelmäßig renommierten internationalen Museen Leihgaben zur Verfügung.

**Nach der geplanten Grundsanierung werden diese Schätze im Schloss Rochsburg eine neue Heimat finden.** Für das Museum liegt der besondere Reiz darin, dass diese historischen Objekte von hohem Wert eine ideale Ergänzung zur bestehenden Kostümausstellung im Schloss bilden.

